

Orlaya grandiflora (*Scandix*-Typus nach Rompel). Wenn trotzdem Drude die beiden Arten zu *Daucus* stellt, so war hierfür neben der Einreihigkeit der Fruchtstacheln wohl der Umstand maßgebend, daß Drude keine Gelegenheit hatte, *O. Daucorlaya* selbst zu untersuchen. Bei *O. platycarpa* sind ihm die Kristalle anscheinend entgangen, was bei Untersuchung von Fruchtquerschnitten leicht möglich ist, da die Kristalle nicht in solchen Massen aufzutreten scheinen wie bei *Orlaya grandiflora*. Doch sieht man die Kristalle schon bei Betrachtung der Fugenfläche im auffallenden Licht bei schwacher mikroskopischer Vergrößerung, besser und einwandfreier allerdings, wenn man die Fugenfläche mit einem Skalpell abschabt und das Pulver in einem Tropfen Wasser unter das Mikroskop bringt. Die Kristalle sind dabei an der starken Lichtbrechung und den regelmäßigen Formen sofort und sicher zu erkennen. Ich habe sowohl von *Orlaya Daucorlaya* als auch von *Orlaya platycarpa* mehrere Exemplare untersucht und stets zahlreiche Kristalle gefunden. Bei *Daucus pumilus* (= *Orlaya maritima* = *Pseudorlaya maritima*) hingegen fehlen sie vollständig, wie schon Rompel¹⁾ gezeigt hat. Hierdurch dürfte Murbeck's Ansicht über die Umgrenzung der Gattung *Orlaya* eine wesentliche anatomische Stütze erhalten.

Wien, botanisches Institut, im Dezember 1906.

VORTRÄGE.

Eine Reise am weißen Nil.

Skioptikonvortrag, gehalten von Dr. M. SASSI am 27. November 1906.

Die Reise, die der Vortragende mit Dr. Franz Werner unternahm, dauerte vom 11. Jänner 1905 bis Mitte Mai desselben Jahres. Trotz dieser viermonatlichen Dauer konnte Dr. Sassi für sich als Sammler höherer Wirbeltiere nicht mehr als rund 40 Tage als ordentliche Jagd- bzw. Sammeltage rechnen. Auch mehrstündige Aufenthalte des Dampfers konnten eigentlich nicht recht ausgenutzt werden, da der Vortragende infolge der unsicheren Abfahrtszeiten und der Unkenntnis der Gegend sich nie weit vom Dampfer entfernen konnte. In dieser Zeit nun sammelte er rund 150 Vogelbälge, darunter zirka 100 Arten. Es war zwar Gelegenheit, eine größere Zahl an Exemplaren mitzubringen, da Dr. Sassi jedoch die Präparierung der Bälge mit Hilfe Dr. Werners und seines Dieners selbst vornahm, so war die Zahl des an einem Abend zu bewältigenden Materials sehr beschränkt. Von Säugetieren finden

¹⁾ Rompel, a. a. O. pag. 444.

sich in dem mitgebrachten Material mehrere Arten Mäuse und Ratten, sowie ziemlich viele Exemplare von zirka 8 Arten Fledermäusen, 3 Exemplare einer kleinen Gazelle (*Ourebia montana* Crtzschmr), eine Zibetkatze, ein junger Honigdachs und schließlich eine neue Spezies von *Procavia* (*Procavia Slatini*). Die Sammeltätigkeit des Vortragenden begann erst in Khartoum. Der idealste Punkt, besonders für Wasservögel, war das zwischen 9° und 10° n. B. am weißen Nil gelegene Khor-Attar. Die Inseln und Lagunen des nur langsam fließenden Stromes waren von Tausenden von Wasser- und Sumpfvögeln belebt, die oft in langen Zügen abends am Nil dahinzogen, wo sie dann in der Nacht einen ganz unglaublichen Lärm vollführten. Auch an Nilpferden und Krokodilen war dort der Nil sehr reich. Nach Passierung der enormen Papyrussümpfe erreichten Dr. Sassi und Dr. Werner nach mehrtägiger Dampferfahrt ihre zweite Station Gondokoro, 3° n. B. Hier war die Jagd auf Wasserwild nicht so günstig, besonders aus Mangel an einem Boote. Es wurden daher die oft herrlich gefärbten Bewohner der Akazienwälder gesammelt. Von hier wurde auch für 4 Tage ein Ausflug zu einem 4 Stunden südlich gelegenen Hügel, der durch sein Tierleben (Paviane, Klippschliefer) besonders interessant war, gemacht. Die dritte Station war das etwas nördlich von Gondokoro gelegene Mongalla, es bot ähnliche Verhältnisse wie die vorige Station. Interessant war nur hier auf einem 2tägigen Jagdausfluge die gute Beobachtung zahlreicher Antilopen und insbesondere einer Herde Zebras. Von hier ging es ohne Aufenthalt zurück bis Duëm, südlich von Khartoum, wo eine Exkursion in die Wüste zum Gebel-Araschkol gemacht wurde, die aber für Dr. Sassi nicht sehr ergebnisreich war. In Khartoum wieder angelangt, endete der Vortragende seine Sammeltätigkeit. Eine große Anzahl wohlgelegener Lichtbilder zeigten die besprochenen Verhältnisse jener fernegelegenen Gegenden.

VEREINSNACHRICHTEN.

Am 14. Dezember fand im St. Annahof die **Weihnachtskneipe** des Vereines statt, welche einen wohlgelungenen und angeregten Verlauf nahm. Die Herren Professoren Becke, v. Wettstein, Uhlig, Schiffner und Lampa sowie Herr Kustos Handlirsch ehrten die Veranstaltung durch ihre Gegenwart. Allen jenen, welche sich um das Zustandekommen des schönen Festes verdient gemacht haben, insbesondere den Verfassern der umfangreichen Kneipezeitung, den Damen, welche den Baumschmuck besorgten, und den Herren H. Lohwag und Fr. Reinhold, welche mit ihren originellen Vorträgen ungeteilten Beifall ernteten, ist der Verein zu bestem Danke verpflichtet.

Herrn Hofrat Prof. Dr. G. Tschermak wurde der erbliche **Adelsstand** verliehen.

Herrn Eichoberinspektor Ernest Preissmann wurde der Titel **Regierungsrat** verliehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins an der Universitaet Wien](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Sasi Moritz

Artikel/Article: [Vorträge. Eine Reise am weißen Nil. 63-64](#)